

## Fusionsprojekt liegt auf dem Tisch

Die drei **Gemeinden Andiastr, Breil/Brigels und Waltensburg/Vuorz** werden **im Juni über eine Fusion** befinden. Am Freitagabend hat die Projektgruppe die **Eckpunkte des Projektes** in der Mehrzweckhalle in Danis vorgestellt.



Die **Gemeinden Brigels, Waltensburg und Andiastr** (von links) wollen per 1. Januar 2018 fusionieren. (FOTO MARCO HARTMANN)

► GIERI DERMONT

# D

Der grosse Aufmarsch von rund 300 Personen dokumentierte das starke Interesse der Bevölkerung an diesem Projekt. Ein Projektteam bestehend aus je zwei Vertretern der drei Gemeinden hat im vergangenen halben Jahr eine mögliche Fusion der drei Gemeinden vertieft untersucht. Ausgangspunkt waren die Konsultativabstimmungen in Andiastr und Waltensburg vom letzten Juni, welche in Andiastr deutlich, in Waltensburg sehr knapp dieses Vorgehen befürworteten. Die Mitglieder der Projektgruppe sowie die beigezogenen Fachleute beleuchteten insbesondere die Bereiche Verbindungsstrasse, Schule, Finanzen und Wappen.

### Strasse soll Fraktionen verbinden

Die fusionierte Gemeinde benötige eine direkte Strassenverbindung zu den Fraktionen. Dadurch werde die Zusammenarbeit zwischen den Fraktionen erleichtert und der Schulweg würde kürzer. Als Gründe gegen eine Strassenverbindung

wurden angeführt: Belastung des Naherholungsgebietes, Mehrverkehr und Unterhaltskosten. Das Projektteam ist der Ansicht, «dass eine Fusion ohne direkte Strassenverbindung keinen Sinn macht». Die Projektgruppe bevorzugt eine neue Variante «Migliè» auf bestehenden Meliorationswegen. Die Ebene von Migliè wäre dadurch weniger tangiert. Als negativ wird der parallel zur Strassenverbindung zu errichtende Wanderweg von einem Meter Breite sowie die Betroffenheit der Privateigentümer erachtet. Die neue Strassenverbindung mit einer Breite von 3,5 Metern wäre rund 2,2 Kilometer lang. Die Erstellungskosten sind mit 5,1 Millionen Franken veranschlagt und die von der fusionierten Gemeinde zu tragenden Restkosten betragen 1,6 Millionen Franken. Vorgesehen sind auch verkehrsberuhigende Massnahmen wie Lastwagen- und Busfahrverbot (Ausnahmen für den Ortsbus und die Landwirtschaft) sowie Anpassung der Signalisation.

### Zusammenlegung der Schulen

Die Kinder von Andiastr und Waltensburg gehen zurzeit nach Rueun in den Kindergarten und in die Schule. Nach der Eröffnung der Verbindungsstrasse ist vorgesehen, die Schulen der fusionierten Gemeinde

zusammenzulegen. Scolettas würden wie bis anhin in Danis und Brigels geführt und die Scoletta in Waltensburg wiedereröffnet. Die Primarschule wird wie bis anhin in Brigels (1. bis 4. Klasse) und Danis (5. und 6. Klasse) geführt. Dabei wird jede Klasse einzeln unterrichtet. Die Oberstufe wird in Danis unterrichtet. Fahrplanstudien hätten gezeigt, dass die Transportfrage zwar komplex, jedoch lösbar sei. Bis zur Realisierung der Verbindungsstrasse werden die Schülerinnen und Schüler aus Andiastr und Waltensburg in Rueun unterrichtet.

### Finanzen, Wappen, Behörden

Sodann wurde aufgezeigt, dass nach der Fusion dank Synergien Einsparungen von jährlich rund 300 000 Franken erzielt werden könnten. Mit einem höheren Beitrag aus dem Finanzausgleich sowie durch den Fusionsbeitrag von 6,05 Millionen Franken verbessert sich die finanzielle Situation der fusionierten Gemeinde gegenüber dem Alleingang erheblich. Der Steuerfuss der fusionierten Gemeinde beträgt 100 Prozent.

Im Gemeindegewand der fusionierten Gemeinde finden sich die Sonne von Andiastr, die Brigelser Hörner sowie die Burg Munt Sogn Gieri von Waltensburg. Die fusio-

nierte Gemeinde wird den Namen Breil/Brigels tragen und zählt 1800 Einwohner. Sie weist eine Fläche von 9678 Hektaren auf. Sie ist eine einsprachig rätoromanische Gemeinde. Politisch umfasst die Gemeinde Gemeindeversammlung und Urnenabstimmung, ein 13 Mitglieder umfassendes Gemeindeparlament (Brigels 8, Waltensburg 3 und Andiastr 2). Der Gemeindevorstand umfasst 5 Mitglieder (3-1-1). Am 19. April findet eine Information zu den Finanzen statt. Im April wird der Fusionsvertrag ausgearbeitet und ab etwa Mitte Mai werden in den drei Gemeinden separate Infoveranstaltungen organisiert. Am 24. Juni werden an Gemeindeversammlungen in Andiastr und Waltensburg über die Fusion entschieden und am 25. Juni an der Urne in Brigels. Bei einem positiven Entscheid ist die Inkraftsetzung der Fusion für den 1. Januar 2018 vorgesehen.

In der anschliessenden Diskussion wurde vor allem bemängelt, dass allzu viel Land für die neue Verbindung und vor allem für den neuen Wanderweg geopfert werden müsse. Auch wird befürchtet, dass durch die neue Verbindung nach Brigels das Verkehrsaufkommen durch das Dorf Waltensburg erheblich zunehmen werde.

## Aktive Emser Bürgergemeinde

Die Emser Bürgerversammlung konnte eine **höchst erfreuliche Jahresrechnung** verabschieden und **sprach Beiträge** an das Alpwesen sowie an kulturelle und sportliche Institutionen.

**DOMAT/EMS** Bürgerpräsident Theo Haas konnte am Freitagabend rund hundert Interessierte an der Bürgerversammlung im Saal der Sentupada begrüßen. Die von Kassier Sergio Maissen vorgelegte Jahresrechnung 2016 widerspiegelt die erfolgreichen Aktivitäten der Bürgergemeinde und zeigt bei Einnahmen von rund 3,1 Millionen ein Jahresergebnis von über 0,5 Millionen Franken. Haupteinnahmen resultieren vor allem aus Baurecht- und Pachtzinsen und dem Verkauf von Bauland. Die Rechnung wurde ebenso einstimmig gutgeheissen wie die traditionelle Verwendung des Bürgernutzens, einer Flasche Pinot noir «Tuma Casté» aus dem Bürgerwingert am Schlosshügel.

### Beiträge und Investitionen

Ein besonderes Augenmerk der Bürgergemeinde gilt der Pflege der romanischen Sprache – so kommt auch an der Versammlung jeweils das Romanische zum Zug. Die Bürgergemeinde unterstützt seit Jahren die romanischen «Dis da litteratura» mit der Ausrichtung des «Premi Term bel», der aus einer Steinskulptur und einer Geldprämie besteht. Die Preisgelder wurden neu auf insgesamt 8000 Franken festgelegt – 3000 Franken beträgt nun die Preissumme für den Gewinner des Wettbewerbs, auf 1500 Franken beläuft sich der Publikumspreis.

Die Jägersektion «Valauta» erhält für die Erweiterung ihrer Jagdschiessanlage einen Beitrag von



Die Bürgergemeinde finanzierte **das neue Verwaltungsgebäude** in Domat/Ems. (ZVG)

35 000 an die Gesamtkosten von 122 000 Franken, die Vorlage wurde mit 90:0 Stimmen gutgeheissen.

Domat/Ems ist stolze Besitzerin der Alp Ranasca im Gemeindegebiet von Pigniu. Vizebürgerpräsident Andri Jörgler gab einen Einblick in die wechselvolle Geschichte der Alpen am Panixerpass. Nachdem die Alphütte Ranasca Dadens umgebaut wurde, soll auch Ranasca Dado saniert werden. Die Umbaukosten belaufen sich auf rund 390 000 Franken, die Bürgergemeinde leistet dazu einen Kostenbeitrag von 150 000 Franken.

Eine bedeutende Investition hat die Bürgergemeinde mit dem Bau des regionalen Verwaltungsgebäudes am Laufen – das zukünftige Gerichtsgebäude in der Nachbarschaft von Dorfkirche und Sentupada soll den Dorfkern markant aufwerten. Nebst dem Regionalgericht werden dort das Betreibungs- und Konkursamt (heute in Trin) einziehen, ebenso das Zivilstandsamt und die Berufsbeistandschaft, die sich heute im Tircal befinden. Bürgerpräsident Haas konnte über den Verlauf der Bauarbeiten berichten, die planmässig nächsten Sommer beendet sein sollen. Mit dem Verwaltungsgebäude leistet die Bürgergemeinde einen wertvollen Beitrag, um Domat/Ems als Hauptort der Region Imboden attraktiv zu gestalten. CLAUDIO WILLI

### KURZ GEMELDET

**Referat zu Landwirtschaft und Politik** Morgen Dienstag, 4. April, referiert der Bündner Historiker Simon Bundi im Rätischen Museum in Chur vor der Historischen Gesellschaft Graubünden über die engen Zusammenhänge zwischen Landwirtschaft und Politik, die in der Surselva seit der Mitte des 19. Jahrhunderts das soziale Bild bestimmten. Denn mit 800 Mitgliedern war der Bündner Oberländer Bauernverein um 1930 der grösste im Kanton und bestimmend für das öffentliche Leben. Vortragbeginn ist um 19.30 Uhr. Anschliessend findet die Generalversammlung der Historischen Gesellschaft statt. Der Besuch des Vortrags ist frei, Gäste willkommen.

**Andreas Züllig zu Gast in Disentis** Am Montag, 24. April, ist Andreas Züllig, Präsident von Hotelieriesuisse, im Forum Kloster Disentis. Der Vortrag beginnt um 20.30 Uhr im Peter-Kaiser-Saal.

## «Solche Vorbilder brauchen wir»

Der **Hoffnungsträgerpreis** des Schweizer Forums für Nachhaltige Entwicklung – eco.ch – ist für Wasserbotschafter **Ernst Bromeis** eine weitere Bestätigung des Titels seines kürzlich erschienen Buchs **«Jeder Tropfen zählt»**.

«Ûn grand plaschair» – eine grosse Freude – sei es für ihn, sagte Hans-Peter Egler an der Preisverleihung am Freitagabend im Theater Basel auf Romanisch. Wie der aus Ardez stammende Ernst Bromeis ist auch der Geschäftsleiter des Beratungsunternehmens Ecos im (Ober-)Engadin aufgewachsen. Und so hat er seit dem Start des «blauen Wunders» 2007, als Bromeis sämtliche Bündner Seen durchschwamm, den Einsatz des Wasserbotschafters mitverfolgt. «Mit seiner Arbeit hat Ernst Bromeis Wegweisendes getan», sagte Egler in seiner Laudatio. Er setzte dabei einen Satz in den Mittelpunkt, den Bromeis' Vater ihm mit auf den Lebensweg gegeben hat und der symbolisch für die ganze Nachhaltigkeitsbewegung stehe: «Du kannst die Welt nicht ändern, aber versuchen kannst du es!»

Mit seinen aussergewöhnlichen Aktionen und vor allem seiner Art und Weise der Kommunikation gelinge es Bromeis, andere – vor allem auch junge Menschen – für das Thema Wasser und eine saubere Umwelt zu begeistern und das Verhalten anzupassen. «Solche Leute mit Vorbildcharakter brauchen wir.»

«Für mich ist dieser Preis eine Bestätigung, dass man auch wahrgenommen wird», sagte Bromeis bei der Verdankung des Preises, «und er gibt Kraft, auf diesem Weg weiterzugehen, so wie kürzlich bei der Aktion in Basel gegen Mikroplastik im Rhein.» Auch da gilt Ernst Bromeis als ein Hoffnungsträger, so wie der Preis der Nachhaltigkeitsbewegung eco.ch heisst. Als Preisträger ist er übrigens Nachfolger der Bündner Naturköchin Rebecca Clopath aus Lohn. NORBERT WASER



Wir sitzen alle im gleichen Boot: Nachhaltigkeitspreisträger **Ernst Bromeis** (l.) und Ecos-Geschäftsleiter **Hans-Peter Egler**, der die Laudatio hielt. (NW)